

## **Carmina Burana: Göttinger Chöre vereinen sich für ein musikalisches Highlight**

Am 8. September bringt der Petrichor Weende mit dem Göttinger Symphonieorchester die „Carmina Burana“ in die Stadthalle, eine musikalische Herausforderung.

In Göttingen bereiten sich zahlreiche Sängerinnen und Sänger schon seit Monaten auf eine bedeutende Veranstaltung vor. Am Sonntag, dem 8. September, wird das Oratorium „Carmina Burana“ von Carl Orff in der Stadthalle aufgeführt. Diese Veranstaltung ist nicht nur ein kulturelles Highlight der Stadt, sondern auch eine beeindruckende künstlerische Zusammenarbeit verschiedener Chöre und Musiker.

Der Petrichor Weende hat gemeinsam mit dem Göttinger Symphonieorchester und dem Kinder- und Jugendchor des Theodor-Heuss-Gymnasiums an dem Konzert gearbeitet. Es ist bemerkenswert, dass unter der Leitung von Martin Kohlmann mehr als 200 Mitwirkende auf der Bühne stehen werden, davon etwa 150 Sängerinnen und Sänger im Chor. Solche groß angelegten Aufführungen sind in Göttingen eine Seltenheit, besonders nach der Wiedereröffnung der Stadthalle.

### **Herausforderungen bei der Aufführung**

Die Proben für das Stück, das eine besondere Komplexität aufweist, haben bereits im Januar begonnen. Die Herausforderung besteht unter anderem darin, dass der Chor sich gegen das laute Orchester behaupten muss. „Das Stück ist nicht einfach“, erläutert Kohlmann. „Der Chor muss sich gut im

Stück zurechtfinden und die raschen Rhythmuswechsel meistern.“ Dies erfordere intensives Üben und eine gute Kommunikation mit dem Dirigenten, um den Anforderungen des Stücks gerecht zu werden.

Einer der zentralen Punkte des Werks sind die extrem schnellen Passagen, die besonderen Fokus und Präzision erfordern. „Wir sind gut vorangekommen und die Proben laufen besser als erwartet“, fügt der Chorleiter hinzu. Die Sängerinnen und Sänger müssen bei der Aufführung sowohl eine gute musikalische Leistung zeigen als auch ihre Präsenz auf der Bühne halten.

## **Kulturelle Bedeutung der „Carmina Burana“**

„Carmina Burana“ ist nicht nur ein musikalisches Stück; es hat auch eine hohe kulturelle Bedeutung. Die Texte stammen aus dem 11. und 12. Jahrhundert und sind eine Sammlung von Lied- und Damentexten, die im mittellateinischen und mittelhochdeutschen verfasst sind. Carl Orff entdeckte diese Texte 1934 und schuf eine völlig neue Komposition, die zur Uraufführung 1937 in Frankfurt am Main kam. Das Werk trifft mit seiner kraftvollen Musik und den lebendigen Texten den Nerv der Zeit und spricht auch heutige Generationen an.

Die aufführenden Chöre sind nicht nur künstlerische Einheiten, sondern auch Gemeinschaften, die sich dem kulturellen Austausch und der Förderung der Musik widmen. Neben dem Petrichor Weende sind auch die Stadtkantorei Gehrden und die Kantorei an St. Marien Wolfenbüttel Teil dieses Projekts. Diese Kooperation verdeutlicht die Stärkung der musikalischen Gemeinschaft innerhalb der Region.

Die Aufführung wird mit zwei kurzen Liedern für Chor und Klavier von Franz Schubert eröffnet, was dem Konzert eine zusätzliche musikalische Dimension verleiht. Die Teilnehmenden können sich auf eine abwechslungsreiche und beeindruckende

Darbietung freuen, die sowohl die Herausforderung als auch die Freude an der Musik verkörpert.

Karten für das Konzert sind ab 12 Euro erhältlich und können telefonisch oder online gebucht werden. Interessierte sollten sich beeilen, denn das Publikum ist bereits gespannt auf dieses große Ereignis in der Stadthalle.

## **Ein kulturelles Highlight für Göttingen**

Die Aufführung am 8. September stellt nicht nur das erste groß besetzte Oratorium seit der Wiedereröffnung der Stadthalle dar, sondern ist auch ein Zeichen für die lebendige Kulturszene in Göttingen. Solche Projekte fördern die Zusammenarbeit der verschiedenen Kulturakteure und bringen die Menschen zusammen, um gemeinsam der Musik zu frönen. Die „Carmina Burana“ ist mehr als nur ein Konzert; sie ist ein Erlebnis, das die Kraft und Schönheit der gemeinschaftlichen Musik feiert.

Die „Carmina Burana“ gehört zu den bekanntesten und meistaufgeführten Chorkompositionen des 20. Jahrhunderts. Die Kombination von dramatischen Inhalten, eingängigen Melodien und einem lebhaften Rhythmus machen das Werk besonders attraktiv. Die Komposition wurde für unterschiedliche Besetzungen geschrieben und ist häufig in verschiedenen Arrangements zu hören. Orff selbst legte Wert darauf, dass das Werk sowohl im Konzertsaal als auch im Rahmen von Theateraufführungen dargeboten werden kann.

Orffs Ansatz zur Musik war stark von der Idee geprägt, das Publikum emotional zu berühren. Er wollte mit seiner Musik das Gefühl der Urkraft und Lebendigkeit des menschlichen Daseins vermitteln. Dies spiegelt sich auch in den Texten der „Carmina Burana“ wider, die Themen wie Liebe, Vergänglichkeit und das Leben in vollen Zügen behandeln. Die Mischung aus Ernsthaftigkeit und Verspottung zieht sich wie ein roter Faden durch das Werk.

# Die kulturelle Relevanz von „Carmina Burana“

Die „Carmina Burana“ ist nicht nur ein musikalisches Meisterwerk, sondern hat auch einen signifikanten Platz in der Kulturgeschichte. Sie wurde mehrfach in Filmen, Werbespots und anderen medialen Formaten verwendet, was zu ihrem anhaltenden Popularitätsstatus beigetragen hat. Ein Beispiel ist die Verwendung des bewegten „O Fortuna“-Teils in Filmen wie „Excalibur“ oder „Die Heregnung von König Arthur“, was das Stück einem breiteren Publikum zugänglich machte.

Aus der Sicht der Musikwissenschaft spiegelt die „Carmina Burana“ die Entwicklungen in der Musik des 20. Jahrhunderts wider, insbesondere in Bezug auf die Verwendung von Rhythmus und Klangfarbe. Orffs stilistischer Ansatz, der auf der Reduktion von Harmonie und der Betonung von Rhythmus basiert, hatte Einfluss auf viele nachfolgende Komponisten und wird auch in zeitgenössischen Musikrichtungen geschätzt. Mit einer Mischung aus folkloristischen Elementen und einem hohen Maß an Emotionalität bleibt die „Carmina Burana“ ein pivotaler Bestandteil des klassischen Repertoires.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**